

## Ein weißer Teddy im Erichsen-Schraubstock

2010 wird das Hemeraner Unternehmen 100 Jahre alt

185 Aussteller bei der MTQ, der Messe für Materialprüfung, Messtechnik und Qualitätsmanagement im Messebereich der Westfalenhallen Dortmund während vier Tagen: Eine kleine Fachveranstaltung, die aber einen bedeutenden Teil der Branche seit Jahren immer wieder zusammenführt. National vor allem, die Ausländer sind lediglich mit zehn Firmen - und fünf davon aus der Schweiz - vertreten. Aus unserem heimischen Bereich deckten vier Aussteller den gesamten Branchen-Mix ab.

Zum Beispiel die Erichsen

GmbH aus Hemer: Prüfgeräte für das Qualitätsmanagement. Ein kleiner Teddy im Schraubstock. Unermüdlich dreht die Maschine den Kopf hin und her, hoch und runter. Wann wird das Material reißen, der Kopf abfallen? Das zur Beruhigung: der Teddy ist nur aus Plüsch. Mit der Universal-Prüfeinrichtung wird zur Demonstration die Aufmerksamkeit auf ein neues Gerät, einen tragbaren Physiometer gelenkt, der an unterschiedliche Mess-Sensoren angeschlossen werden kann: Drehmoment, Drehwinkel, Zugkraft, Druckkraft, pneu-

matische Drücke, Längenmaßstäbe, das nur als Beispiel. Und die Daten werden gleichzeitig ausgewertet und gespeichert. Man könnte so auch die Drehzahl eines Motors messen. Diese Prüfgeräte machen nur 20 Prozent der Erichsen-Qualitätspalette aus.

Die Firma Erichsen wird 2010 100 Jahre alt, wird in der dritten Generation im Familienbesitz geführt und ist kerngesund. Das Unternehmen kam nach zahlreichen Stationen in Ost- und Westdeutschland, dabei über die Eisenhütte und Berlin, nach dem zweiten Weltkrieg nach Hemer.



Ein kleiner weißer Teddy hielt bei der Erichsen GmbH auf der MTQ in Dortmund experimentell seinen Kopf hin - für einen neuen Erichsen-Physiometer.



Im Zeichen von Carl Zeiss aus Oberkochen repräsentierte Thomas Franke, Hemer, mit IMTEC Service und Verkauf.

## Im Pool mit vielen Carl-Zeiss-Mitarbeitern

Es geht um den Prototyp vor der Großserien-Produktion

Thomas Franke aus Hemer ist Inhaber der IMTEC GmbH und mit sechs Mitarbeitern Vertriebspartner der Carl Zeiss Industrielle Messtechnik GmbH in Oberkochen. Zeiss ist Hersteller der Geräte der industriellen Längenmesstechnik und Thomas Franke in Hemer vertreibt sie - in einem Pool zahlreicher Mitbewerber, unter anderem auch der Carl Zeiss GmbH - in Nordrhein Westfalen und Niedersachsen, damit praktisch in ganz Norddeutschland. Zugleich vermisst er mit diesen Geräten. Dann geht es um die Vermessung aller geo-

metrischen Bauteile der Kfz-Industrie und deren Zulieferer. Der Hemeraner: „Ich vermesse alles im Kfz-Außenbereich, die Karosserie, den Antriebsstrang, den Motor, die Achsen, die Aggregate, die Wasserpumpe, die Lichtmaschine - und alles, was sonst noch gearbeitet und bearbeitet wird.“ Es geht in erster Linie um Prototypen: Der vor allem mittelständische Unternehmer in unserem Wirtschaftsraum bekommt den Auftrag für eines der Kfz-Teile. Sie bauen den Prototyp und den lässt er vermessen, um jeglichen Fehler auszumergen.

Das macht dann zum Beispiel Thomas Franke, ehe die Produktion in Großserie beginnt. So ähnlich muss man sich den Vorlauf der Fertigung vorstellen.

Obwohl die Branche vor allem durch die Autobauer groß geworden ist, wird natürlich auch für viele andere Industriezweige vermessen und die Qualitätssicherung garantiert - im Flugzeugbau z.B., in der Unterhaltungselektronik und nicht zuletzt bei der sogenannten „Weißen Ware“: dazu gehört alles, von der Waschmaschine über den Kühlschrank bis zum Föhn.

# Materialprüfung

## Für die Leistung das Qualitäts-Management

SIHK ergänzt das technische Know-How für den Techniker

Da steht, was ein Auto werden soll. In der Montagehalle der neuen BMW 1er Serie soll im Frontteil des Wagens eine Versteifung eingebaut werden: Eines von vielen hundert Teilen oder Komponenten muss der Roboter montieren. Passt es, um den Bruchteil eines Millimeters, nicht genau an seinen Platz - Länge, Breite, Tiefe, insgesamt 15 Messdaten in einem kleinen Knick - liegt die ganze Produktion still. Damit das nicht geschieht, hat es - als ein Beispiel - die 3D-Koordinaten-Messtechnik (KMI) aus Iserlohn, wie viele Werkstücke von gro-

ßen Automarken und Flugzeugbauern, vor allem auf Maßgenauigkeit geprüft.

Speziell für Autobauer und deren Zulieferer ist, neben anderen Bereichen, etwa der Verwaltung, ein Qualitätszertifizierungsstandard geschaffen worden: ISO/TS 16949:2000. Um den zu erreichen, gibt es Lehrgänge und Seminare, zum Beispiel bei der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen. Sie hat - als Wirtschaftshüterin speziell des Märkischen Raumes - seit Jahren Lehrgänge und Seminare für das Qualitätsmanagement

angeboten, zuletzt auf der MTQ 2006, der Fachmesse für Materialprüfung, Messtechnik und Qualitätsmanagement von 14. bis 16. November in dem Messebereich der Westfalenhallen Dortmund. Dort findet sie mit Edward Dzierzkowski seit Jahren einen Teil der von ihr umworbenen Klientel.

Die Ausbildung - auch für Industrie und Verwaltung mit DIN ISO 9001:2000 führt zum Qualitätsassistenten, zur Qualitätsfachkraft, zum Qualitätsbeauftragten oder zum Auditor Qualitätsmanagement.



Zwei der drei Gesellschafter der gerade zweijährigen KMI in Dortmund: Dipl. Ing. Jörg Finger und Techniker Jörg Werkmeister.



# Fachmesse für



Der Fachmann vor Ort: Edward Dzierzkowski, Qualitätsmanagement der SIHK, stand Rede und Antwort, hier mit einer Mitarbeiterin auf der MTQ.

## Vom FH-Studenten zum KMI-Unternehmer

Die Verbindung zur Fachhochschule in Iserlohn reißt nicht ab

Als ein besonders hervorragendes Beispiel für die Vorteile wirtschaftlicher Entwicklung und Verquickung in unserem Wirtschaftsraum darf die Iserlohner 3D-Koordinaten-Messtechnik Iserlohn GmbH (KMI) im Umfeld von SASE und IFEU am Kalkofen 6 bezeichnet werden: Abgesehen davon, dass IFEU Vermieter der Firmenräume ist, haben Jörg Finger und Ömer Yildiz, beide nach dem Studium an der Iserlohner Fachhochschule, sich als Diplomingenieure selbstständig gemacht - zusammen mit dem Techniker Jörg Werkmeister.

Alle drei sind heute Geschäftsführende Gesellschafter des Messtechnik-Unternehmens. Sie beschäftigen außerdem noch zwei Mitarbeiter und haben drei studentische Hilfskräfte im Unternehmen, die an der Fachhochschule Mechatronik studieren - eine Verquickung von Wirtschaft und Fachhochschule, die als geradezu ideal angesehen werden darf.

Das Unternehmen ist jung: Gegründet 2004 als „Management By Out“ ist es heute ein reiner Dienstleister im Bereich der Erstmusterprüfung der 3D Koordinaten Mess-

technik für Autozubehöerteile. Alle Gesellschafter haben das Audit nach DIN EN ISO 9001:2000. Grohe, Vaillant, emsa und Durable - vier von 15 Kunden mit großen Namen. Für Mercedes z.B. wurde vermessen, für BMW und Porsche, für SMART und Airbus. 80 Prozent der heutigen Kunden kommen aus Nordrhein Westfalen, viele auch aus Süddeutschland und sogar Berlin ist dabei. Haben sie die Chance für die Materialprüfung noch rechtzeitig gesehen? Jörg Finger im Gespräch: „Das Geschäft wird härter, viele haben die Lücke erkannt.“